

Wiesbadener Tagblatt.

No. 204. Donnerstag den 31. August 1854.

Für den Monat September kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. September d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Wittve des Theodor Scheerer von hier und deren Miteigenthümer folgende in hiesiger Gemarkung gelegene Acker, als:

No. Ct. Rth. Sch. St.-Gt. Stöck.

- | | | | | | | |
|---|---|----|----|------|------|---|
| 1 | 3 | 60 | 50 | 6456 | 6909 | Acker auf dem Leberberg neben Philipp Wintermeier und Karl Christmann, gibt 13 $\frac{1}{2}$ fr. Zehnt- und 1 fl. 8 $\frac{3}{4}$ fr. Grundzins-Annuität, |
| 2 | 3 | 72 | 97 | 6458 | 6910 | Acker auf den Rößern zwischen Wilhelm Ries und dem Hospitalgut, gibt 16 $\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 31 fr. Grundzins-Annuität, |
| 3 | 3 | 30 | 11 | 9459 | 6911 | Acker auf dem neuen Berge zwischen Gerhard Koffel und Nicolaus Birk Wittve, gibt 6 $\frac{3}{4}$ fr. Zehnt-Annuität, |
| 4 | 2 | 46 | 93 | 6461 | 6912 | Acker (Wiese) auf der Truttenbach zwischen Ludwig Burck und Adolph Dambmann in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern. |

Wiesbaden, den 1. August 1854. Herzogl. Landoberschultheiserei.
3502 Westerburg.

Bekanntmachung.

Die Wittve des Theodor Scheerer von hier läßt Freitag den 1. September l. J. Nachmittags 3 Uhr die ihr und ihren Kindern gehörigen Immobilien, als:

- 1) das in der Steingasse dahier neben Heinrich Minor und Georg Friedrich Koch stehende zweistöckige Wohnhaus nebst einstöckigem Seitenbau, Scheuer und Hofraum, sodann
 - 2) folgende in hiesiger Gemarkung gelegene Acker:
- | | | | | | |
|----------------------|---|------|----|---|--|
| No. Stöck. Rth. Sch. | 1 | 6914 | 56 | 6 | Acker auf dem Leberberg zwischen Theodor Scheerer und Martin Hees, gibt 12 $\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 1 fl. 12 fr. Gült-Annuität, |
| | 2 | 6915 | 56 | 6 | Acker auf dem Leberberg zwischen Friedrich Boths und Theodor Scheerer, gibt 12 $\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 42 $\frac{1}{2}$ fr. Gült-Annuität |

in dem Rathhause dahier einer dritten freiwilligen Versteigerung aussetzen.
Wiesbaden, den 1. August 1854. Herzogl. Landoberschultheiserei.
3503 Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, läßt der Vormund über Karl Gottfried Friedrich Jung und Wilhelm Jung von hier einen denselben gehörigen, auf dem Rossbacher Berge in hiesiger Gemarkung zwischen Jonas Thon und Reinhard Rossel in zweiter Classe gelegenen Acker von 26 Rth. 75 Sch. No. 2363 des St.-Cat. und No. 4291 des Stockb., auf welchem 1 fl. 8 $\frac{1}{4}$ fr. Grundzins- und 14 $\frac{3}{4}$ fr. Zehntannuität ruht, in dem Rathhause daher freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 28. Juli 1854. Herzogl. Landoberschultheiserei.
3484 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Der Wittwe des Revierförsters Karl Schäfer zu Hohensomls wird das in der Schwalbacherstraße dahier zwischen Johann Philipp Schütz und Karl Wilhelm Löw belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Seitengebäude, Hofraum und dabei befindlichem Garten

Freitag den 1. September d. J. Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juli 1854. Herzogl. Landoberschultheiserei.
3702 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Das Grummetgras von circa 5 Morgen städtischen Wiesen im Wiesen-district Würzgarten soll parcellenweise Freitag den 1. September Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 30. August 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Alle Gebäudebesitzer, welche in Beziehung auf die Versicherung ihrer Gebäude in der Landesbrandassicuranz für das nächste Jahr Anträge stellen wollen, es mögen dieselben auf Erhöhung oder Verminderung der seitherigen Versicherung, auf neue Aufnahme oder auf den gänzlichen Austritt aus der Assicuranz gerichtet sein, werden hiermit aufgefodert, solche jedenfalls bis längstens zum 15. September d. J. in dem Zimmer des Rathschreibers auf dem Rathhause anzumelden, indem später erfolgende Anmeldungen nur als nachträgliche betrachtet werden können, und für die desfalligen Abschätzungen geseslich die doppelten Gebühren zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 14. August 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Herbstübungen vom 3. bis gegen den 15. nächsten Monats sollen von der hiesigen Garnison 228 Mann in die Stadt ohne Verpflegung einquartiert werden.

Nach der Controle wird diese Einquartierung den Häuserbesitzern in der Kirchgasse, am Michelsberg, Wilhelmstraße, große und kleine Burgstraße, Herrnmühlweg, Mühlgasse, Häfnergasse, Goldgasse, Metzgergasse und Langgasse zu Theil, wovon dieselben zu ihrer Bemessung hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 29. August 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Jagd = Verpachtung.

Die auf den 24. August l. J. leihfällig gewesene Feld- und Waldjagd in der Gemarkung Naurod soll wegen eingelegtem Nachgebot Samstag den 2. September zum dritten und letztenmale an die Letzt- und Meistbietenden verpachtet werden.

Naurod, den 28. August 1854.
265

Der Bürgermeister.
Schreiner.

Notizen.

Heute Donnerstag den 30. August,

Vormittags 9 Uhr:

Ackerverpachtung, zur Pfarrei Bierstadt gehörig, auf dem Rathhause daselbst. (S. Tagbl. No. 203)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung des alten Hirtenhauses am Heidenthor auf dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 203.)

Geschäfts-Verlegung.

2954

Das

Schweizer-Weiß-Waaren-Lager

von

E. Mendelsohn in Mainz,

früher Ecke der Flachsmarktstraße,

befindet sich vom 2. Juli an
Schustergasse C. No. 96 im ehemals Willms'schen Laden.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten &c. &c. bei

3217

Hermann Strauss.

Just published

Influence of Climate on the Human Organisation,
by **J. R. Robertson, M. D.**, resident English physician at
Wiesbaden.

To be had of Roth, Webergasse, and of all other booksellers. 3044

In der Nähsschule der Frau **Sahn**, Saalgasse No. 8, können wohl-
erzogene und solide Mädchen aufgenommen werden; auch werden daselbst
beständig Kinder, um Stricken, Häkeln und alle feine Handarbeiten zu er-
lernen, angenommen und gründlich unterrichtet. 3832

Wiesbaden.

Morgen Freitag den 1. September

Soirée musicale

im Réunionssaale des Kurhauses,

veranstaltet

von der königl. preussischen Kammersängerin

JOHANNA WAGNER.

Program m.

1. Cavatine aus „Tancred“ von Rossini, vorgetragen von **Johanna Wagner.**
2. Capriccio für Pianoforte von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn **Vinzent Pirscher.**
3. Lieder a) „Wanderer“ von Schubert,
b) „Wiegenlied“ und
c) „Ringelreihen“ von Taubert,
vorgetragen von **Johanna Wagner.**
4. Fantasie für die Flöte aus „Lucrezia Borgia“ von Heine-
meyer, vorgetragen von Herrn **Liebe.**
5. a) „Trockene Blumen“ von Schubert,
b) „Erlkönig“ von Löwe, vorgetragen von **Johanna
Wagner.**
6. a) La Tarantelle,) für Pianoforte, vorgetragen von Herrn
b) La Cascade,) **Vinzent Pirscher.**
7. a) „Die Thräne“ von Kücken,
b) „Zwei Kinderlieder“ von Taubert, vorgetragen von
Johanna Wagner.

Billets zu 2 fl. 30 kr.

sind zu haben in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
und bei Madame Sanzio im Kursaal. Abends an der Casse
kostet ein Billet 3 fl.

3856

Anfang um 7 Uhr.

Die Gemälde-Ausstellung

bleibt geöffnet bis zum Sonntag den 3. September
Abends 6 Uhr.

3857

In einigen Tagen trifft eine Ladung **Steinkohlen** für mich in Vieb-
rich ein. Aufträge für direkte Beziehungen vom Schiff erbitte ich mir.

3858

L. Marburg.

Muhrer Steinkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen von bester Qualität sind wieder 10 Tage
lang von heute an vom Schiff zu beziehen bei

3859

Wiesbaden, 31. August 1854.

Günther Klein.

Anzeige für Damen.

Eine große Partie **Doppel-Châles** unie und karirt, ganz Wolle,
von 4, 5, 6 bis zu 10 fl. — Ebenso alle Arten **Um Schlagtücher** nach
dem neuesten Geschmace zum entsprechend billigen Preise bei

3860

Lazarus Fürth,

neue Colonnade No. 17—18.

Ein **Schnepfaster** mit Scheer, ein **Hofthor** mit kleinem Thür-
chen, **tannene Balken** und **eichene Pfosten** sind billig zu ver-
kaufen **Ädlerstraße No. 11.**

3861

Weisse und gelbe Einmachgläser

in jeder Größe, sowie geaichte Schoppen- und Halbmaß-Flaschen und
meine übrigen Glas- und Porzellan-Waaren empfiehlt in großer Aus-
wahl zu äußerst billigen Preisen.

3862

J. Schmidt, Glas- und Porzellanhandlung

Goldgasse No. 10.

Ein Ziehfarrn,

noch neu und stark, ist billig zu haben
Spiegelgasse No. 7.

3738

Verloren.

Am vergangenen Sonntag Abend wurde aus der Eisenbahn zwischen
Viebrich und Wiesbaden ein brauner **Filzhut** verloren. Man
bittet denselben in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung
abzugeben.

3863

Ein gestickter **Unterärmel** und ein **Sammetband** mit Stein be-
setztem Schloß sind verloren worden. Der Finder wird ersucht, solche bei
dem Portier in den 4 Jahreszeiten gegen gute Belohnung abzugeben.

3838

Am letzten Donnerstag wurde von der Webergasse bis zur neuen Colonn-
nade, von da durch die Wilhelmstraße, Taunusstraße bis zum „Europäischen
Hof“ eine goldene **Broche**, inwendig mit einem rothen Stein und zwei
Perlen besetzt, verloren. An derselben hing ein Schlüssel und ein kleines
goldenes Petschaft. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe im Euro-
päischen Hof No. 23 gegen eine Belohnung abzugeben.

3814

Gefunden.

Vor ungefähr 3 Wochen wurde ein leinenes **Batisttaschentuch** mit gesticktem Namen gefunden. Der Eigenthümer kann solches gegen die Einrückungsgebühr in der Expedition d. Bl. in Empfang nehmen. 3864

Rheinstraße No. 9 bei Bauinspector Lossen ist ein ganz junger langhäriger schwarzer **Vinscher** entkommen. Dem Wiederbringer wird eine Belohnung zugesichert. 3884

Gesuche.

Es wird eine Person gesetzten Alters zu Kindern gesucht, die sich auch der Hausarbeit unterzieht und besonders waschen und bügeln kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3481

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird auf Michaeli gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 3865

A german family offers to receive english ladies in board and lodging. Apply to the expedition of the „Tagblatt“. 3866

Ein Junge, welcher das Metzgergeschäft erlernen will, wird nach Castel gesucht. Näheres Oberwebergasse 32. 3867

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gut versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3868

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird auf Michaeli gesucht. Näheres in der Exped. 3869

Eine tüchtige Viehmagd wird auf ein auswärtiges Hofgut gesucht. Näheres Marktstraße No. 8 im zweiten Stock. 3870

Es kann ein Junge von guter Erziehung das Tischlergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3839

Ein wohlzogener Junge kann das Badergeschäft erlernen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 3841

Es wird eine Köchin mit guten Zeugnissen, die sich auch der Hausarbeit unterzieht, gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3801

Ein Mädchen kann bei einer Wittwe gegen billige Miethe ein Logis erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3810

Ein solches Mädchen, welches Weißzeugnähen und Kleidermachen kann, sucht eine Stelle bei einer ordentlichen Herrschaft. Näheres Oberwebergasse No. 26. 3811

10—12000 fl. sind auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 3848

1000—1200 fl. sind, ganz oder getheilt, gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3771

670 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Louis Beyerle.** 3849

500 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3216

Mauergasse No. 8 ist im zweiten Stock ein freundliches Logis zu vermietthen. 3872

Assisen, III. Quartal.

Heute Donnerstag den 31. August:

1) Anklage gegen Wendel Brandbeck, 56 Jahre alt, Landmann und dessen Ehefrau, 56 Jahre alt, von Schwanheim, wegen unerlaubter Befreiung eines Gefangenen.

Präsident: Herr Hofgerichtsath Jekeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator v. G.

2) Anklage gegen Joh. Heinr. Krebs von Heddernheim, 54 Jahre alt, Deconom und Rechtspractikant, wegen versuchter Erpressung.

Präsident: Herr Hofgerichtsath Jekeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator Wilhelmi jun.

3) Anklage gegen Gerhard Schädel von Geisenheim, 14 Jahre alt, ohne Geschäft, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsath Jekeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator Wilhelmi sen.

Verhandlung vom 30. August.

Die Angeklagten Valentin Sturm und Johann Sturm von Langenschwalbach, wegen Gewaltthätigkeit, wurden ein jeder zu 3 Monaten Correctionshausstrafe verurtheilt unter Niederschlagung der Untersuchungskosten wegen Vermögenslosigkeit der Condemnaten.

Die Angeklagte Ehefrau des Anton Sturm, wegen gleichen Vergehens, ist nicht erschienen und deshalb die Verhandlung bis zu den Assisen des nächsten Quartals vertagt worden.

Bur Unterhaltung.

Phantasie und Leben.

(Fortsetzung aus No. 200.)

„Ich hätte es mir zu großem Unglück gerechnet, wenn Ihre lebenswürdig Tochter durch mich in ihrem Spiele verloren hätte, und so strengte ich, ich möchte sagen, die Kraft der Verzweiflung an, um nur einigermaßen natürlich zu erscheinen. Angenommen auch, ich würde in den ersten Rollen noch reussiren, so würde mir dieses handwerksmäßige Betreiben der Kunst, wie dies auf kleineren Theatern doch immer eintritt, doch bald verleiden, und ich würde zum erbärmlichsten Stümper herabsinken, wenn mir einmal Lust und Gefühl fehlten. Der Charakter eines solchen Musikanten, wie ich, ist unbeständig, wie der Wind, der um die Bergesgipfel tanzt. Und zuletzt, was sollte auch aus meinem Freunde Michel werden?“

„Eine Stelle im Orchester würde gewiß . . .“

„Niemals,“ entgegnete ich einfallend; Sie werden Michel noch kennen lernen, um zu sehen, daß er sich nie mit dem Gedanken vertragen kann, sich irgendwo gebunden zu wissen, und sollte es auch unter den annehmbarsten Bedingungen seyn.“

„Das ist fatal,“ antwortete der Gastfreund. „So muß ich denn halt mit Don Philipp sagen:

Das thut mir leid! Wenn solche Köpfe feiern,
Wie viel Verlust für meinen Staat.

„Und ich,“ antwortete ich lachend, „Herr Direktor, ich kann nicht Schauspieler seyn.“

Ein freundliches Zimmer im Hause des Direktors empfing uns, und uns gegenseitig gute Nacht wünschend, schieden wir diesen Abend.

„Was wollte denn der Direktor mit Dir?“ fragte Michel, als wir allein waren, „er scheint sehr angelegentlich mit Dir gesprochen zu haben.“

„Er machte mir den Vorschlag, Schauspieler zu werden,“ antwortete ich.

„Den Du doch ausgeschlagen?“

„Versteht sich.“

„Gott sey Dank,“ antwortete Michel; „das Schauspielern ist ein undankbares Geschäft; was hätte ich auch alsdann angefangen?“

„Du?“ erwiderte ich, „Du wärst in's Orchester gekommen.“

„In's Orchester? Wahrhaftig Meinau,“ sagte Michel, wenn der Mann keine so schöne Tochter hätte, ich könnte ihm todfeind wegen dieser Aeußerung seyn.“

„Ich habe es ihm auch gleich gesagt,“ antwortete ich.

„Wie?“

„Daß Du die Stelle ausgeschlagen würdest.“

„Ah! So!

„Aber Fräulein Julie?“

„Ist ein charmanter Mädel.“

„Allerliebste.“

„Ich weiß nicht, ich glaube, wenn sie auch mit ins Orchester ginge, ich ließe mich bereden.“

„Merkwürdig.“

„Aber wahr.“

„Meinau?“

„Was?“

„Schläfst Du schon?“

„Ja.“

„Gute Nacht.“

„Gute Nacht.“

Die Tage verflogen uns in Konstanz mit merkwürdiger Schnelligkeit. Des Tages musizirten wir entweder gemeinschaftlich mit Julien, die eine vortreffliche Klavierspielerin war, oder wir machten Ausflüge in die Umgegend, in die Schweizerlandschaften oder über den See hinüber nach Bregenz, Lindau, Ueberlingen oder Meersburg. Der Direktor hatte eine eigene Gondel, und es war ein herrliches Vergnügen für uns, Abends bei sinkender Sonne auf dem See hereinzurudern und ungestört seinen Träumen nachzuhängen. Manchmal machten der Direktor und seine schöne Tochter solche Ausflüge mit, und obschon es fast Sitte geworden war, daß sich Ersterer mehr mit mir, Michel mit Julien unterhielt, so bemerkte ich doch bald zum großen Erstaunen, daß mein Freund und das Mädchen eine viel zu eigenthümliche Konversation mit einander hatten, als diese der Gesellschaften sonst mit sich zu bringen pflegt. Außerdem, entfiel dem Fräulein ein Taschentuch, ein Handschuh, eine Nadel, oder sonst etwas Bewegliches, so stürzte gewiß mein Freund wie ein Tiger darauf los, und ich hatte Gelegenheit genug zu bemerken, wie selig ihn dann ein Blick, ein Lächeln, vielleicht auch ein verstohlener Händedruck machte. (Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 204) 31. Aug. 1854.

Schweizer Schmelzbutter

per Pfund 30 fr. bei **F. L. Schmill**, Taunusstraße No. 17.

Diese Butter übertrifft jeden anderen derartigen Artikel an Reinheit in Geschmack wie an Fettigkeit. 3797

Großherzogl. Badische fl. 35 Loose

Ziehung am 31. August a. c.

Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 etc.

Original-Loose zum Tagescours.

Original-Loose zu dieser Ziehung à 1 fl. 45 Fr. das Stück bei
Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

Lütticher 80 Francs Loose

Ziehung am 31. August a. c.

418 Treffer, worunter

Haupttreffer von Frs 100,000.

Original-Loose zum Tagescours.

Original-Loose zu dieser Ziehung à 1 fl. 45 Fr. das Stück bei
Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

3740

Ich erlaube mir mein dieser Tage neu eröffnetes Etablissement unter der seitherigen Firma

Café Neuf

auf der Insel in der Nähe meines früheren Lokals hiermit anzuzeigen. Ausgezeichnetes Bayerisches Bier, Wein und Restauration wird meine beste Empfehlung sein.

Mainz, den 24. August 1854.

R. Ballus. 3827

Burgstraße No. 13 sind **Sobelspäne** korbweis zu verkaufen. 3788

Gute Ballhandschuhe

für Herrn 48 fr., für Damen 36 fr. das Paar, in großer Auswahl vorrätig bei
3853

Jacob Geis,
Langgasse No. 17.

Neue Messwaaren

zu auffallend billigen Preisen.

Nachdem nun der größte Theil meiner Frankfurter Messwaaren eingetroffen, mache ich auf nachstehende in großen Partien außergewöhnlich billig eingekauften Kleiderzeuge besonders aufmerksam, die ich, um einen schnellen Absatz zu bewirken, zu folgenden sehr niedrigen Preisen verkaufe:

Mehrere Partien wollener dicker Napolitains zu warmen Winterkleidern, in einer Auswahl von mehr als 200 Stück der schönsten schottischen, sowie andern schönen dunklen Mustern die Elle zu 14, 15 und 18 fr. — Eine Partie $\frac{3}{4}$ breiter feiner Cachemirs die Elle 15, 16 und 18 fr. — Reine wollene karirte Thibets die Elle 30, 36 und 40 fr. — Ganz feine einfarbige ächt französische Thibets in der größten Auswahl in schwarz, braun, blau, grün und allen Modifarben zu 40, 42, 44, 48 und 54 fr. per Elle. — Feine Halb-Thibets in allen Farben, Moirés in allen Farben, Orleans und wollene Mixed-Lüstres in allen Farben die Elle 22, 24 und 30 fr. — Eine Partie Mousselin de lain-Kleider, die schönsten Muster, das Kleid zu 3 fl. 30 fr. — Eine Partie abgepaßte wollene Kleider in den neuesten Mustern zu dem auffallend billigen Preise von 4 fl. das Kleid.

Eine große Partie schwarze und farbige Seidenzeuge zu 12 fl. das Kleid. — $\frac{3}{4}$ breite ächte französische Kleiderkattune die Elle 14 und 16 fr. — Eine Partie $\frac{3}{4}$ breite Glanz-Möbel-Kattune in hell und dunkel zu 15 fr. die Elle. — $\frac{3}{4}$ breite Leinwand zu 10, 12, 16 bis 30 fr.

Ferner eine große Auswahl in Lamas und Damentuch für Mäntel u. dgl. m. bei

Lazarus Fürth,

3854

neue Colonnade No. 17—18.

Anzeige.

Wir Unterzeichnete bringen unsere Dampfbettfedernreinigungsmaschine in empfehlende Erinnerung, mit dem Bemerken, daß die Betten, welche des Morgens abgeholt, auf Verlangen des Abends wieder verabsolgt werden können; auch übernehmen wir das Waschen und Wischen derselben. Wir reinigen das Pfund Federn in und außer dem Hause zu 6 fr.

Gebrüder Löffler,

wohnhaft hinter der Kleinkinderschule und in der Oberwebergasse bei Chr. Rossel.

3855

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr. Anweis. 11 fr. — zwei Stück 21 fr. — 4 Stück in einem Packet 36 fr. — fortwährend zu haben bei **J. J. Möhler.** 2564

Anzeige.

Von dem **Sauhgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätzig **Geisbergweg No. 3.** 233

Bei dem jetzigen Jagdaufgang empfehle ich eine große Auswahl von **Doppelflinten** im Preise von 20 bis zu 100 fl., dann halte ich einen Vorrath von **Reise-, Scheiben- und Duell-Pistolen** mit und ohne Etui, einfache **Flinten** und **Büchsen**, große und kleine **Exerzier-Gewehre**, sowie **Terzerole** in allen Größen.

Weygand, Büchsenmacher,
vis-à-vis der Post.

3803

Muhrkohlen.

Während 10 Tagen lasse ich beste **Ofen- und Schmiedekohlen** zum billigsten Preise in **Biebrich** ausladen.

Wiesbaden, den 24. August 1854. **Ed. Abler.** 3764

Frühkraut kann zu jeder Zeit geschnitten werden bei **P. Blum**, Nerostraße 24. 3852

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben bei den neu zu bildenden Aemtern zu ernennen geruht:

bei dem Amte Braubach:

zum Amtmann den bisherigen Justizamtmann **Meli or** zu Braubach, zum Landoberschultheisen den Landoberschultheisen **Dom bois** daselbst, zum Amtssecretär den Justizamtssecretär **Zimmermann** daselbst, als Amtsaccessisten die Justizamtsaccessisten **Stahl** und **Gail** daselbst;

bei dem Amte Diez:

zum Amtmann den Justizamtmann **Göbecke** zu Hachenburg, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Justizamtmann **Asener** zu Kunkel, zum Amtssecretär den Justizamtssecretär **Hofmann** zu Diez, als Amtsaccessisten die Justizamtsaccessisten **Spamer** und **Belbe** daselbst;

bei dem Amte Dillenburg:

zum Amtmann den Justizamtmann **Meyler** daselbst, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Landoberschultheisereiverwalter **Roth** daselbst, zu Amtssecretären den Justizamtssecretär **Schröder** daselbst und den Kreisamtssecretär **Philgus** zu Herborn, als Amtsaccessisten die Justizamtsaccessisten **Friedrich** und **Schlösser** zu Dillenburg;

bei dem Amte Eltville:

zum Amtmann den Justizamtmann **Kullmann** zu Herborn, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Landoberschultheisereiverwalter **Hammer** zu Eltville, zum Amtssecretär den Justizamtssecretär **Westerburg** daselbst, als Amtsaccessisten die Justizamtsaccessisten **Ler** und **Schütz** daselbst;

bei dem Amte Hachenburg:

zum Amtmann den Kreisamtmann Justizrath **Wolf** zu Hachenburg, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Landoberschultheisereiverwalter **Krekel** zu Diez, zum Amts-

secretär den Justizamtssecretär Kraß zu Hachenburg, als Amtsaccessisten den Kreisamtsaccessisten S nell und die Justizamtsaccessisten D' A vis und Fre u den berg daselbst;

bei dem Amte Hadamar:

zum Amtmann den Kreisamtmann Justizrath Halbey daselbst, zum Landoberschultheisen den Landoberschultheisen Hofrath Schmalcalder zu Hachenburg, zu Amtssecretären den Justizamtssecretär Weber und den Kreisamtssecretär Schütz zu Hadamar, als Amtsaccessisten den Kreisamtsaccessisten Streitberg und die Justizamtsaccessisten Dombois, Herz und Kreizner daselbst;

bei dem Amte Herborn:

zum Amtmann den Kreisamtmann Knisel daselbst, zum Landoberschultheisen den Landoberschultheisen Fuchs daselbst, zum Amtssecretär den Justizamtssecretär Schmidt daselbst, als Amtsaccessisten den Kreisamtsaccessisten Dr. Frech und die Justizamtsaccessisten Stöckicht und Dieffenbach daselbst;

bei dem Amte Hochheim:

zum Amtmann den Justizamtmann Justizrath Wenckenbach daselbst, zum Landoberschultheisen den Landoberschultheisen Landrath Vietor daselbst, zum Amtssecretär den Justizamtssecretär Moriz daselbst, als Amtsaccessisten den Justizamtsaccessisten Padelinetti daselbst und den Kreisamtsaccessisten Gärtner zu Höchst;

bei dem Amte Höchst:

zum Amtmann den Kreisamtmann von Wizingerode zu Höchst, zum Landoberschultheisen den Landoberschultheisen Langsdorff daselbst, zu Amtssecretären den Justizamtssecretär Habel und den Kreisamtssecretär Anthes daselbst, als Amtsaccessisten den Justizamtsaccessisten Martin, den Kreisamtsaccessisten Vogler und die Justizamtsaccessisten Dodel und Viringer daselbst;

bei dem Amte Idstein:

zum Amtmann den Kreisamtmann Justizrath Spieß daselbst, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Landoberschultheisereiverwalter Seyberth daselbst, zu Amtssecretären den Justizamtssecretär Schellenberg daselbst und den Justizamtssecretär König zu Langenschwalbach, als Amtsaccessisten den Kreisamtsaccessisten Menges und die Justizamtsaccessisten Heimach und Dippel zu Idstein;

bei dem Amte Königstein:

zum Amtmann den Justizamtmann von Langen daselbst, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Landoberschultheisereiverwalter von Trapp daselbst, zu Amtssecretären den Justizamtssecretär Kleinschmidt daselbst und den Kreisamtssecretär Ammann zu Nassau, als Amtsaccessisten die Justizamtsaccessisten Giershausen, Kraß und Schumann zu Königstein;

bei dem Amte Langenschwalbach:

zum Amtmann den Justizamtmann Winter daselbst, zum Landoberschultheisen den Landoberschultheisen Herber daselbst, zum Amtssecretär den Kreisamtssecretär Per daselbst, als Amtsaccessisten den Kreisamtsaccessisten Thewalt zu Limburg und den Justizamtsaccessisten Wirkenbühl zu Langenschwalbach;

bei dem Amte Limburg:

zum Amtmann den Kreisamtmann Becker daselbst, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Landoberschultheisereiverwalter Ziel daselbst, zum Amtssecretär den Kreisamtssecretär Eberhard daselbst, als Amtsaccessisten die Justizamtsaccessisten Horn, Thewalt und von Schütz daselbst;

bei dem Amte Marienberg:

zum Amtmann den Justizamtsverwalter Güll zu Idstein, zum Verwalter der Landoberschultheiserei den Landoberschultheisereiverwalter Steinebach zu Marienberg, zum Amtssecretär den Justizamtssecretär Gminghaus daselbst, als Amtsaccessisten den Justizamtsaccessisten Flügel daselbst;

bei dem Amte Montabaur:

zum Amtmann den Justizamtmann Raht zu Höchst, zum Landoberschultheisen den Landoberschultheisen Abt zu Montabaur, zum Amtssecretär den Justizamtssecretär Jung daselbst, als Amtsaccessisten die Justizamtsaccessisten Westerburg und von Bierbrauer daselbst;

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 31. August: Lohengrin. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.